



Pressemitteilung

St. Gallen, 13. September 2018

Lebensformen eines 100-jährigen Lebens – Nur wer plant, erntet im Alter!

„Ja – wir werden 100 Jahre!“ ist ein Schwerpunktthema des WDA Forums in St. Gallen. Im Rahmen ihrer Masterarbeit an der Universität St. Gallen untersuchte Nicole Rufer wie Individuen, Unternehmen, Bildungs- sowie staatliche Institutionen mit dieser Perspektive umgehen. Trends und Szenarien möglicher Lebensformen, wenn wir zukünftig 100 Jahre werden, sind die Schwerpunkte dieser Forschungsarbeit. Als Basis für die Analyse diente eine Online-Umfrage mit über 300 Teilnehmenden und Interviews mit Fachexperten in der Deutschschweiz. Die gewonnenen Informationen liefern umfassende Einsichten über die Generation X – also die heutigen 35- bis 55-Jährigen – wie sie entscheidende Elemente eines gelingenden Lebens wie Ausbildung, Arbeitswelt, Gesundheit, finanzielle Sicherheit und Wohnformen verwirklichen wollen.

Der Anteil der älteren Menschen in unserer Gesellschaft wird deutlich zulegen und dies stellt unsere Lebenspläne in Bezug auf Ausbildungswege, berufliche Karrieren und schliesslich unsere Altersvorsorge vor eine bisher nie dagewesene Herausforderung. Unsere Altersvorsorge ist auf ein 100-jähriges Leben (bzw. auf eine 35-jährige Ruhestandsphase) schlichtweg nicht vorbereitet (vgl. Abbildung 1 und 2, S. 4). So wie die Technologie und die Globalisierung unsere Welt verändert haben, wird auch die Langlebigkeit Auswirkungen auf alle unsere Lebensbereiche haben.

„Es gehört zu den Privilegien von uns Menschen, dass wir alle unsere Lebensabschnitte mit Sinnhaftigkeit füllen können. Dazu braucht es jedoch den Mut, sich gedanklich mit seiner Zukunft auseinander zu setzen und rechtzeitig konkrete Schritte zu tun“, sagt Thomas Zeltner, der ehemalige Direktor des Bundesamtes für Gesundheit (1991-2009). Die Aufgabe besteht nun darin, die daraus resultierenden Herausforderungen zu erkennen und gleichzeitig die Chancen der Langlebigkeit zu nutzen, indem alte Denkmuster durchbrochen werden.

Die 35- bis 55-jährige Generation X ist eine der ersten Generationen, die sich intensiv und unausweichlich mit dem Thema Langlebigkeit auseinandersetzen muss. Viele sind sich nicht bewusst, dass sie gute Chancen haben, 95 Jahre alt oder älter zu werden und daher noch gut 30 Jahre ab dem momentanen Pensionierungsalter zu füllen sind. Im Gegensatz zu den Babyboomern fehlen jedoch bereits in der Generation X oft die finanziellen Mittel, um ein längeres Leben zu finanzieren, sowie Möglichkeiten, dieses zu gestalten. Antoinette Hunziker, CEO Forma Futura Invest AG, fasst diese Perspektiven treffend zusammen: *„Nur ein bewusster Umgang mit unseren Ressourcen wie Bildung, Gesundheit, soziale Beziehungen, aber auch mit Geld, ermöglichen uns, die Jahre nach der Pensionierung mit guter Lebensqualität zu verbringen.“*

Genau hier setzt die Masterarbeit an und zeigt Trends und Szenarien für mögliche Lebensformen eines längeren Lebens und gibt Antworten auf folgende Fragen aus Sicht der Generation X:

- Was ist für mich ein „gelungenes Leben“?
- Wie plane ich mein „gelungenes Leben“?
- Wie gehe ich mit meinen Ressourcen „Gesundheit“, „Bildung & Qualifikation“, nachhaltig um?
- Was für eine Wohnform strebe ich an oder könnte ich mir vorstellen?
- Wie gestalte ich mein zu erwartendes längeres Erwerbsleben?
- Wie finanziere ich ein „gelungenes Leben“?
- Welche Unterstützung/Vorbereitung erwarte/suche ich?
- Erschliessen neue IT-Technologien neue Potenziale für das längere Leben kommender Generationen?

Abschliessend werden Handlungsempfehlungen für die Planung eines längeren und gelingenden Lebens an Individuen, Unternehmen, Bildungs- sowie staatliche Institutionen abgegeben.

Die Zeit, die es in einem 100-jährigen Leben zu füllen gibt, ist nicht zu unterschätzen. Nur wer plant, erntet im Alter!

Kontakt:

Dr. Hans Groth
Verwaltungsratspräsident

World Demographic & Ageing Forum
Kornhausstrasse 18
P.O.Box 2239
CH-9001 St. Gallen

Mobile +41 79 400 48 60
hgroth@wdaforum.org

Über die Autorin:

Nicole Rufer hat 2018 ihren Master in Business Innovation an der Universität St. Gallen abgeschlossen und ist Research Fellow beim WDA Forum (World Demographic & Ageing Forum). Ab November 2018 arbeitet sie für die Stiftung Gesundheitsförderung Bad Zurzach + Baden, welche sich gezielt mit zukunftssträchtigen Optionen für die Planung eines gelingenden Lebens beschäftigt.

Über das WDA Forum:

Bevölkerungsentwicklung sowie Alters- und Generationenfragen gehören zu den zentralen Herausforderungen im 21. Jahrhundert und bieten gleichzeitig einzigartige Chancen und Opportunitäten. Mit der Vision, Wohlfahrt und Wohlstand auch in Zukunft zu bewahren und zu vermehren, hat das WDA Forum zum Ziel, diese demografischen Fragen und ihre Auswirkungen auf das gesellschaftliche, wirtschaftliche und politische Umfeld im internationalen Kontext zu thematisieren und zu erforschen. Dafür hat es fünf Handlungsfelder definiert: Arbeitswelt, Altersvorsorge, Finanzmärkte, Gesundheit und Wettbewerbsfähigkeit. Als Think Tank arbeitet das WDA Forum eng mit dem Institut für Versicherungswirtschaft der Universität St. Gallen sowie weiteren Bildungsanstalten und wissenschaftlichen Institutionen wie der Harvard T.H. Chan School of Public Health in Boston, der Stanford University in Kalifornien, der Fudan University in Shanghai sowie dem Population Ageing Centre an der Universität New South Wales in Sydney zusammen. Das WDA Forum wurde 2002 gegründet und ist in St. Gallen domiziliert.

Für weitere Informationen:

www.wdaforum.org

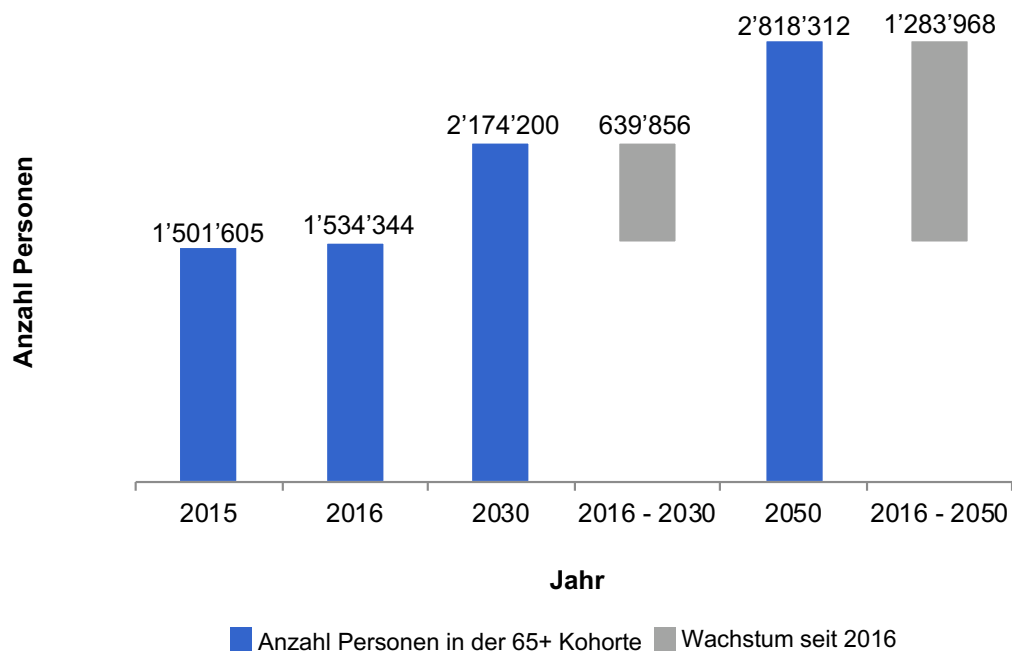


Abbildung 1: 65+ Kohorten in der Schweiz bis 2050
(Eigene Darstellung in Anlehnung an das Referenzszenario A-00-2015 des BFS, 2015)

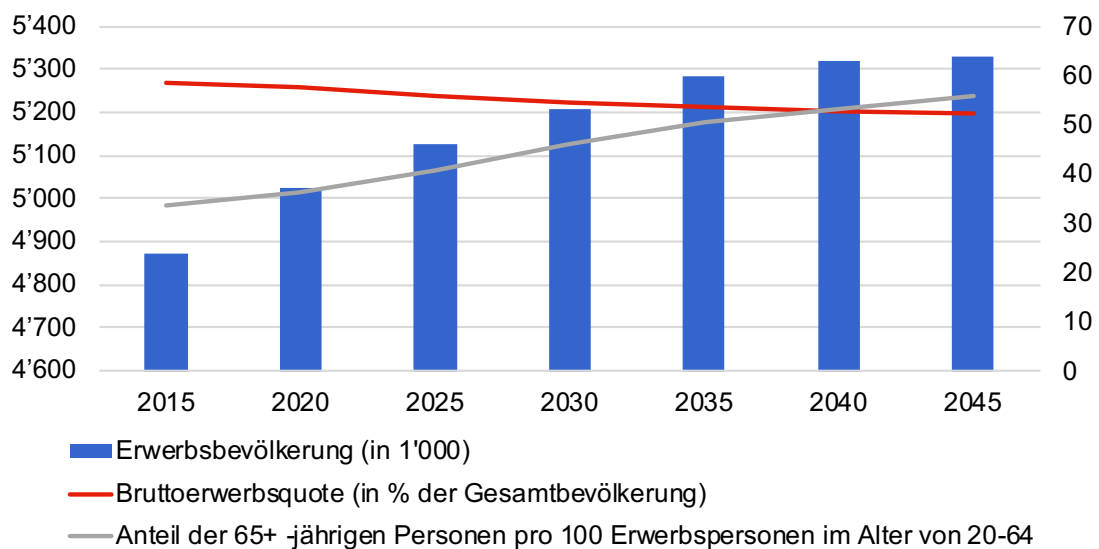


Abbildung 2: Dynamik der Erwerbsbevölkerung in der Schweiz bis 2045
(Eigene Darstellung in Anlehnung an das BFS, 2015)